

Die allererste eigene Ausstellung BZ 20.1.07

Kindergarten- und Schulkinder haben mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung Kunstwerke geschaffen und zeigen sie nun

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA KELLER

OBERAU/WIEHRE. Emilie Hermann ist hochkonzentriert. Ihr Tablett ist fast so groß wie sie selbst und auf ihm türmt sich ein riesiger Haufen kleiner Brötchen. Die Achtjährige besteht darauf, es zwischen den sekttrinkenden Erwachsenen hindurchzubalancieren und diese persönlich mit Häppchen zu bedienen. Immerhin ist sie auf ihrer eigenen Ausstellung, und da wird fast nichts den Großen überlassen.

Seit einem Jahr profitiert Emilie zusammen mit den anderen Kindern aus ihrem Hort von einer Förderung der Robert-Bosch-Stiftung. Für das Projekt „Kunst-Stück“ hat die Stiftung 36 deutsche Kindergärten und Grundschulen ausgewählt, um zu mehr Kreativität und künstlerischer Tätigkeit anzuregen. Ausgesucht wurde vor über einem Jahr auch der Freiburger Kindergarten mit Hort „Haus für Kinder am Hirzberg“ (Oberau), der dafür 15 000 Euro erhielt. Wie produktiv die kleinen Künstler im vergangenen Jahr waren, kann man nun in der Wiehremer Jugendkunstschule bewundern, wo die Kinder am Freitag eine Ausstellung ihrer Werke eröffnet haben.

Ein Sammelsurium von bunten Objekten und Bildern gibt es da zu sehen, großformatige Fotografien, märchenhafte Gemälde und originell ausgestaltete Holzkästen. Unter Anleitung der Kunsttherapeutin Barbara Leitner haben sich die Kinder vor allem von Literatur inspirieren lassen. So haben sie mit Buntstiften und Wasserfarben Szenen aus dem Märchen Rapunzel dargestellt und Designvorschläge für Prinzessinnenkleider und Schneewittchens Schuh entworfen. In Gemeinschaftsarbeit ist, inspiriert vom Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“, ein fast lebensgroßer Wolf aus Filz und Watte entstanden.

Besonders stolz ist Emilie Hermann auf ihren Musikkasten: eine Holzkiste, die sie von innen bunt ausgestaltet hat, und zwar nicht irgendwie, sondern inspiriert vom Text ihres Lieblingsliedes. „Piraten gehen



Die achtjährige Emilie (links) mit ihrem Piraten-Musikkasten und Fanny (6) mit einem selbst gestalteten Kasten zum Thema „Knöpfe“.

FOTO: INGO SCHNEIDER

auf gefährliche Fahrten“ heißt es, und sehr seeräuberisch ist der Kasten auch geworden: ein Piratenschiff mit dunklen Gestalten, Waffen, einem Schatz und drumherum riesige Wellen. „Das Tolle ist, dass wir ganz viel verschiedenes Material benutzen durften“, erzählt die Schülerin: „Egal, was die Aufgabe war, mir ist immer etwas gefallen.“

„Man durfte beim Basteln alles selbst entscheiden, und sogar beim Organisieren und Aufbauen mithelfen“, lobt der neunjährige Yannis Eichele. Der Kindergarten hat die Ausstellung selbst auf die Beine gestellt und die Kinder so weit wie möglich in die Vorbereitungen einbezo-

gen. „Wir haben zum Beispiel Plakate aufgehängt und Briefmarken auf die Einladungen geklebt“, erzählt stolz die sechsjährige Fanny Schmidt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der künstlerischen Arbeit war das Thema „Knöpfe“. Das Ergebnis: gemalte Entwürfe, selbst gemachte Knöpfe aus Knete, Kunstobjekte mit Knöpfen zum Licht-Einschalten. Einige Kinder haben sogar Fotos von fremden Menschen in der Stadt gemacht, die Knöpfe an ihrer Kleidung hatten.

„Ein bisschen peinlich war es schon, einfach Leute, die man nicht kennt, anzusprechen und zu fotografieren“, meint

Fanny: „Aber wir waren ja nicht ganz allein.“ Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, der die Ausstellung eröffnet hat, zeigte sich von der Vielfalt der Werke beeindruckt: „Da ist ein richtiger künstlerischer Prozess ins Rollen gekommen.“ Auch die Kinder sind begeistert. „Dass so viele Leute kommen, nur um unsere Sachen zu sehen, das ist schon toll“, findet Emilie: „Vielleicht werde ich später einmal Malerin.“

Ausstellung „Kunst-Stücke“: bis 27. März in der Jugendkunstschule, montags bis freitags, 14 bis 18 Uhr, Umlandstraße 2, Eintritt frei.